Oktober 2018

Up to Date

Roto Gruppe: Für die Zukunft bereit

Editorial

Dr. Michael Stahl
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Roto Frank AG

Sehr geehrte Marktpartner, liebe Leserinnen und Leser,

der Erfolg der Roto Gruppe basiert auf dem Gründerwillen von Wilhelm Frank und auf dem Engagement und der Tatkraft von Generationen leistungsbereiter und motivierter Mitarbeiter. Egal, an welcher Stelle und in welcher Position sie tätig sind – ob in Deutschland oder draußen in der Welt –, sie alle „sind Roto" und machen einen ausgezeichneten Job. Damit verkörpern sie die Werte, für die seit über 80 Jahren der Name Roto steht: gelebte Kundennähe, konsequent ausgerichtet auf das Wohlergehen und den Nutzen unserer Kunden. Besonders beeindrucken mich immer wieder der Ehrgeiz und die Fähigkeit aller Roto-Mitarbeiter, neue Herausforderungen ohne Zögern anzunehmen und tatkräftig umzusetzen. Dies wird – dessen bin ich mir sicher – auch in Zukunft so sein.

Denn das macht uns aus! Und genau für diese Zukunft stellt sich die Unternehmensgruppe Roto neu auf. Basis dafür ist die von Aufsichtsrat und Vorstand entwickelte neue Struktur. Sie verbindet Wandel mit Kontinuität, tritt zum Jahresbeginn 2019 in Kraft und schafft die Grundlage für die Fortsetzung der Roto-Erfolgsgeschichte. Dabei gilt die Devise: „dezentral geht vor zentral". Die Neuaufstellung unserer Unternehmensgruppe schafft klare Einheiten und klare Verantwortlichkeiten, verringert die national und international erheblich gestiegene Komplexität und stärkt unseren Willen und unsere Befähigung für weitere Akquisitionen – wann auch immer, wo auch immer. Gleichzeitig sichern wir Stabilität für Mitarbeiter und Kunden. Dazu gehört – ganz wesentlich –, dass die Roto Gruppe weiterhin zu 100 % im Besitz der Familie Frank bleibt.

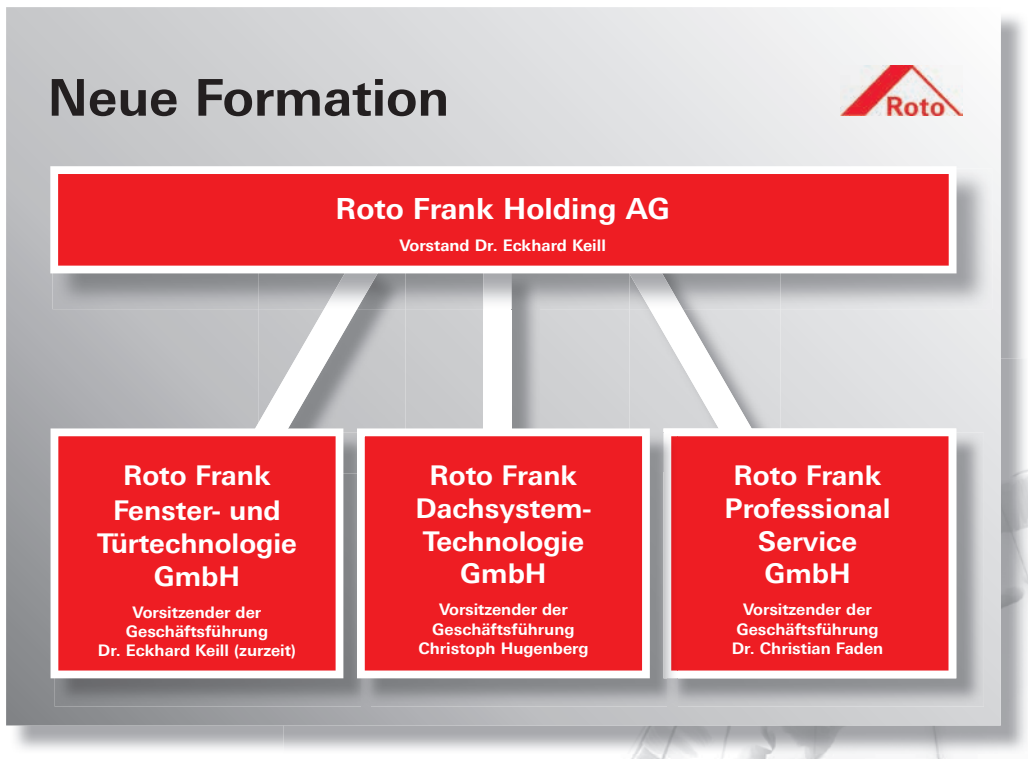
Bauspezialist ändert Firmenstruktur und reduziert Komplexität

Wandel sichert Kontinuität

Informationen über Veränderungen erfordern zunächst den Blick auf den Status quo. Nur dann werden die Unterschiede zwischen „alt" und „neu" transparent.

Zur Roto Frank AG gehören gegenwärtig die Division Fenster- und Türtechnologie (FTT) und die Division Dach- und Solartechnologie (DST). Die ausgeprägte Internationalität der Gruppe schlägt sich in 18 Produktionsstätten und über 40 eigenen Vertriebsgesellschaften bzw. exklusiven Vertriebspartnern nieder. Insgesamt erwirtschafteten etwa 4.900 Mitarbeiter 2017 einen Umsatz von 633,5 Mio. Euro. Die enge Verflechtung der AG und der Divisionen drückt sich u. a. darin aus, dass wichtige Positionen wie der Vorstandsvorsitz und die FTT-Leitung in Personalunion wahrgenommen werden.

Beide Divisionen entwickelten sich sukzessive jeweils zum Anbieter umfassender Systemlösungen. Nüchtern zu konstatieren ist in dem Zusammenhang, dass die wachsenden Unterschiede in der Markt- und Zielgruppenbearbeitung Synergieeffekte erschweren und begrenzen. Parallel dazu spielt der gezielte und durch mehrere Firmenakquisitionen dokumentierte Aufbau des Geschäftsfeldes „Nachversorgung" in der Zukunftsstrategie von Roto eine wichtige Rolle. Die „dritte Division" lässt sich jedoch in die aktuelle Gruppenstruktur nicht sinnvoll integrieren.



Ready for the future: So stellt die Roto Gruppe die Weichen für weiteres Wachstum.

Gute Argumente für positive Wirkungen

Aufgrund dieser und weiterer Faktoren stellt sich der Bauzulieferer ab 1. Januar 2019 neu auf. Die Grafik zeigt die künftige Struktur der Gruppe. Dabei fungiert die Holding als „non operative" Dachgesellschaft für drei eigenständige und voll ergebnisverantwortliche Unternehmen. Was sich daraus konkret ergibt? Darüber informieren die Beiträge auf der nächsten Seite.
Aufsichtsrat und Vorstand sind von den positiven Wirkungen der neuen Struktur fest überzeugt. In der Tat macht sie die Roto Gruppe insgesamt (noch) schneller, ökonomischer, effizienter und damit letztlich noch kundennäher. Ein entscheidender Effekt: Die bisherige Komplexität sinkt deutlich. Zugleich gilt, dass sich Wandel und Kontinuität keineswegs ausschließen müssen. Im Gegenteil: Sicherheit und Verlässlichkeit für Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten bleiben ebenso erhalten wie die Solidität des Eigentümers. Roto steht nämlich weiterhin für 100 % Familienbesitz.

Mut zur Veränderung

Prägende Stationen

Neues wagen und für die Zukunft rüsten – auch oder gerade hier hat die Roto Gruppe eine lange Tradition. Firmengründer Wilhelm Frank etwa erwies sich immer wieder als mutiger Pionier. Ob mit der Erfindung des Drehkipp-Beschlages (1935) oder des Wohndach-Klappfensters (1968): Seine Innovationen sorgten weltweit für prägende Premieren. Diesen Status verdient auch die außergewöhnlich frühe Internationalisierung von Roto. Bereits Mitte der 1960er Jahre erkannte der spätere Vorstandsvorsitzende Siegfried Riegel das große Potenzial des Osteuropa-Geschäftes. Auch die dann folgende aktive Bearbeitung des asiatischen Marktes war ein Novum in der Branche. Generelle Veränderungen als Chance zu begreifen, galt und gilt letztlich für alle Mitarbeiter. Ein Sprung in die Aktualität: Den Weg zur jetzt beschlossenen Neustrukturierung ebnete u. a. die 2016 im Gesamtunternehmen begonnene Umstellung auf die Prozessorganisation. Sie wird weiter kraftvoll umgesetzt.

Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.

Mahatma Gandhi

Impressum

Herausgeber:
Roto Frank AG,
Wilhelm-Frank-Platz 1,
D-70771 Leinfelden-Echterdingen,
info@roto-frank.com

Redaktion & Gestaltung:
Linnigpublic, D-56077 Koblenz / D-22607 Hamburg

Fotos & Grafiken: Roto
Stand aller Angaben:
1. Oktober 2018

Interview

Dr. Eckhard Keill
Vorstandsvorsitzender der Roto Frank AG

Er gewährleistet weiter die wichtige Kontinuität in personeller wie fachlicher Hinsicht: Dr. Eckhard Keill. Im Gespräch informiert der künftige Vorstand der Roto Frank Holding AG über die Aufgaben der neuen Dachgesellschaft und die Werte der veränderten Gruppenstruktur.

Redaktion: Sie haben bisher auch die Division Fenster- und Türtechnologie geleitet. Bleibt das dauerhaft so?

Dr. Keill: Nein. Das wäre mit den Prinzipien unserer neuen Struktur auch gar nicht vereinbar. Den Vorsitz der Geschäftsführung der künftigen Roto Frank Fenster- und Türtechnologie GmbH wird im Verlauf des nächsten Jahres eine erfahrene externe Persönlichkeit übernehmen.

Redaktion: Die Holding ist eine non operative Gesellschaft. Was heißt das?

Dr. Keill: Die Holding greift als logische Konsequenz der Maxime „dezentral geht vor zentral" nicht in das operative Geschäft der drei eigenständigen und voll ergebnisverantwortlichen Unternehmen ein. Sie vertritt die Eigentümerrechte in den Gruppen-Gesellschaften und übt bei ihnen zusammen mit den Aufsichtsgremien eine Kontroll-Funktion aus.

> **Die Holding greift nicht in das operative Geschäft ein.**

Redaktion: Welche Aufgaben hat die Holding außerdem konkret?

Dr. Keill: Sie ist primär verantwortlich für die generelle Strategiefindung und -überwachung, das Gebiet Patente und Recht, die Akquisitionspolitik, das Konzernrechnungswesen, Corporate Identity (CI) und Corporate Design (CD) sowie die allgemeine Unternehmenskommunikation. Dabei gilt auch oder gerade für die Holding das „Schlankheitsgebot" der neuen Gruppenstruktur.

> **Roto stellt sich besser auf und bleibt stabil.**

Redaktion: Welche weiteren Effekte der Umstrukturierung sind Ihnen besonders wichtig?

Dr. Keill: Entscheidend ist, dass es uns dadurch gelingt, die in jedem Geschäftsfeld hohe Komplexität ebenso deutlich wie nachhaltig zu reduzieren. So können sich die Gesellschaften voll auf ihre originären Aufgaben konzentrieren.

Was ich darüber hinaus für ganz wichtig halte: Die Roto Gruppe stellt sich für die Zukunft besser auf, bleibt aber im Kern das, was sie für Mitarbeiter und Kunden immer war – ein stabiler und zuverlässiger Partner. Dafür bürgt nicht zuletzt die Tatsache, dass sie sich auch weiterhin zu 100 % in Familienbesitz befindet.

Roto Frank Fenster- und Türtechnologie GmbH

Experten für Kundennutzen

International dauerhaft erfolgreich zu agieren, bedeutet in erster Linie, sich als Spezialist für Vielfalt zu erweisen. Es gilt, darauf alle Kräfte zu konzentrieren. Die neue Struktur gibt der eigenständigen Roto Frank Fenster- und Türtechnologie GmbH die von Gruppenfunktionen befreite Möglichkeit, genau das uneingeschränkt zu tun.

Innovative Beschläge & mehr: Auf Roto ist weiter Verlass.

Die Firma hat ihren Sitz – wie die jetzige Division auch – in Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart. Sie wird von dem Vorsitzenden der Geschäftsführung und dem kaufmännischen Geschäftsführer geleitet.

Für die Beschäftigten bringt die neue Gesellschaft praktisch keine Änderungen mit sich. Auf professionelle Kontinuität können auch die Kunden und Marktpartner weiter bauen. Und darauf, dass ihnen die nachhaltig reduzierte Komplexität auf vielen Ebenen zugute kommt. Noch individueller, noch schneller und noch agiler werden sich die Fenster- und Türtechnikexperten von Roto für den gemeinsamen Erfolg engagieren.

Roto Frank Dachsystem-Technologie GmbH

Volle Konzentration auf Wesentliches

Der Name der neuen Gesellschaft ist zugleich Programm. Die Roto Frank Dachsystem-Technologie GmbH transportiert einerseits die Kernkompetenz des Unternehmens, die sich in der Entwicklung zum Vollsortimenter bei Dachfenstern niederschlägt. Andererseits integriert der Name auch die angrenzenden Portfolio-Bereiche wie Sonnenschutz und Bodentreppen.

Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich natürlich weiterhin im baden-württembergischen Bad Mergentheim. Die insgesamt ca. 1.200 Mitarbeiter werden durch die Neustrukturierung in der Praxis keine Auswirkungen spüren. Gleiches trifft auf die Profi-Kunden in Handel, Handwerk und Planung zu. Sie profitieren vielmehr konkret von den künftig eher noch schnelleren, schlankeren und effizienteren Abläufen.
Auch in dem wichtigen Geschäftsfeld „Dachsystem-Technologie" sind die Weichen richtig gestellt. Die eigenständige, von Christoph Hugenberg geführte Gesellschaft kann sich voll auf das Wesentliche konzentrieren. Die spürbar verringerte Komplexität verbessert die ohnehin guten Entwicklungs- und Erfolgschancen zusätzlich.

Klar im Fokus: Dachfenster als Kernkompetenz.

Roto Frank Professional Service GmbH

Erfolg mit Profis

Vorhang auf für die „3. Division". Mit der Roto Frank Professional Service GmbH bündelt der Bauzulieferer sein strategisches Nachversorgungs-Engagement in einer eigenen Gesellschaft. Damit dokumentiert er seine langfristigen Ambitionen in dem Sektor und positioniert sich als fester Ansprech- und Projektpartner für Endkunden, Hersteller und Händler. Das Unternehmen mit Sitz in Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart fungiert als kompletter Dienstleister u. a. bei Reparatur, Nachbesserung und Aufwertung von Fenstern und Türen. An der Spitze der Firma, die für die offensive Marktetablierung den nötigen Freiraum erhält, steht Dr. Christian Faden. Er kommt aus den eigenen Reihen.

Um das Versprechen „Mit Profis gewinnen" von Anfang an einzulösen, stießen seit Oktober 2017 vier im Nachversorgungs-Geschäft erfahrene Fachbetriebe aus Deutschland und der Schweiz zu Roto. Dazu gehören die Wollenberg GmbH aus Berlin, die Dachfenster Keller GmbH aus Thalheim bei Winterthur, die Pfeil und Söhne GmbH aus München sowie die Wiedemann Sicherheitsbeschläge GmbH aus Hannover. An der qualifizierten Basis für das künftige Wachstum der „3. Division" fehlt es also nicht.

Die neue Gruppenstruktur
Gesammelte Pluspunkte

- **Klare, eigenverantwortliche Einheiten sorgen für eine wesentlich geringere Komplexität.**
- **Die Roto Gruppe wird insgesamt schneller, effizienter, ökonomischer und damit am Ende noch kundennäher.**
- **Die non operative Holding- Gesellschaft praktiziert das schlanke Prinzip „dezentral geht vor zentral".**
- **Die bei faktisch allen wichtigen Positionen gegebene personelle Konstanz bietet auch künftig Stabilität und Verlässlichkeit für Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten gleichermaßen.**
- **Mit der Neustrukturierung beweist Roto, dass sich Wandel und Kontinuität nicht ausschließen. Im Gegenteil.**
- **Die Roto Gruppe bleibt weiterhin zu 100 % in Familienbesitz.**